

Komplizierte und gefährliche Weltlage

Leserbrief von Wolfgang Sutter mit Gedanken zur Entstehung von Kriegen und dem Konflikt mit Russland:

Da Kriege immer zu Leid und Zerstörung führen, müssen sie in aller Welt vermieden werden. In dieser Verantwortung stehen alle maßgeblichen Akteure.

Frieden geht weltweit nur mit weniger Waffen und einer vertraglichen Friedensordnung.

Die Weltlage ist kompliziert und gefährlich: zivile und militärische Atomtechnik, Klimakatastrophe, Umweltzerstörung, um nur drei zu benennen.

Die politischen Akteure in der Welt sind nicht in der Lage oder, was schlimmer ist, nicht willens, lebensdienliche Lösungen zu suchen. Der Westen unter Führung der USA hält sich für das moralisch überlegene System. Das dient als Rechtfertigung für den Ausbau und die Erweiterung der politischen, militärischen und wirtschaftlichen Dominanz des Westens gegenüber Russland und China.

Doch damit einhergeht das Risiko einer sich verschärfenden Konfrontation zwischen den Beteiligten. Auf dem nach Glasl (Friedrich Glasl: Konfliktmanagement, 1980) entworfenen Phasenmodell der Eskalation befinden wir uns kurz vor der Lose-Lose-Phase, die schon fast unvermeidbar in den gemeinsamen Untergang führt.

Ansätze, in den 1990er-Jahren zu einer Kooperation mit Russland und einem europäischen Sicherheitskonzept zu kommen, werden heute als Fehler bewertet, ohne die Chance für eine europäische Friedensordnung überhaupt ergriffen zu haben.

Dieser standen Hindernisse im Wege, die hätten ausgeräumt werden müssen.

Es herrschte seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges ein begründetes Misstrauen gegenüber der Sowjetunion, das auch nach dem Zerfall und der Auflösung des Warschauer Paktes aufrechterhalten wurde.

Vorgeblich im Interesse der Sicherheit und der Erhaltung der Werte, wie Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, blieb die Nato erhalten und erweiterte sich nach Osten. Das erlebte Russland als Bedrohung mit den heute bekannten Folgen.

Die Chancen für eine vertraglich begründete europäische Sicherheitsordnung waren vertan.